



## Elterninformation 2016/01

Sehr geehrte Eltern

Gerne erhalten Sie über folgende Themen Informationen:

- Personelles
- Neue Regelung Pausenaufsicht
- Lausbekämpfung
- Projekt «zäme zwäg»
- Projekt «Generationen im Klassenzimmer»
- Projekt «Schulhauserweiterung»
- Kinder-Bring- und Holdienst mit Privatfahrzeugen
- Abstimmung zum §13 des Schulgesetzes vom 12.2.2017

## Personelles

Seit Beginn des SJ 14/15 arbeite ich, Christin Hadorn, in Rapperswil als Schulleiterin, zuerst mit einem Pensum von 40%, aktuell mit 60%. Nun geht meine Zeit an dieser Schule Ende Januar 2017 zu Ende. Ich habe mich entschieden ab 1. Februar 2017 eine neue Herausforderung als Schulleiterin in der Stadt Baden anzunehmen. Ich bedanke mich herzlich bei den Lehrerinnen und Lehrern für die konstruktive Zusammenarbeit an der Weiterentwicklung unserer Schule. Meinem Schulleiterkollegen Martin Bolli danke ich für die gemeinsame, spannende Zeit und der Schulverwalterin Petra Meier für die wertvolle Unterstützung. Ein Dankeschön geht an die Schülerinnen und Schüler für die vielen kleinen, aber wichtigen Gespräche im Schulhaus oder auf dem Pausenplatz. Sie zeigten mir immer wieder auf, wie wichtig die Arbeit aller beteiligten Erwachsenen zum Wohle der Kinder ist. Ich bedanke mich auch bei der Schulpflege, der eine gute Schule wichtig ist. Auch Ihnen, liebe Eltern, spreche ich meinen Dank aus für interessante Gespräche, für Ihr Vertrauen in die Schule. Es gäbe noch eine lange Dankesliste... Es ist unmöglich hier alle Personen aufzuführen, die mit dazu beitragen, dass die Schule funktioniert. Gerade das zeigt auf, wie komplex das «Unternehmen Schule» ist und wie wichtig es ist, dass sich alle Akteure einig sind, wohin die Schule sich entwickeln soll. Ich wünsche der Schule Rapperswil gute gemeinsame Wege, den Mut Neues in Angriff zu nehmen und Bewährtem Sorge zu tragen.

## Neue Regelung Pausenaufsicht

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen und der momentan knappen Platzverhältnisse wurde die Pausenaufsicht neu geregelt: In der grossen Pause sind am Vormittag drei und am Nachmittag eine Lehrperson für die Aufsicht auf dem Pausenareal. Sie sind dank Leuchtwesten rasch erkennbar.

# Lausbekämpfung

Nach den diesjährigen Sommerferien wurden sämtliche 25 Klassen mit einem grossen Aufwand von Freiwilligen auf Läusebefall untersucht. Der Befall von Läusen kann jederzeit und überall vorkommen und hat nichts mit schlechter Hygiene zu tun. Ein rasches Feststellen, eine gute Information und schnelle Reaktion können eine Ausbreitung verhindern. Unsere ausgebildete Lausfachfrau Ingrid van der Zaag (078 806 71 54) wird im kommenden Schuljahr lediglich Klassen in welchen ein Befall festgestellt worden ist, sowie die Klassen der befallenen Geschwister untersuchen, behandeln und nachkontrollieren.

## Projekt «zäme zwäg»

Was braucht es, damit eine Schule «Zäme zwäg» unterwegs ist? Damit beschäftigten sich die Lehrerinnen und Lehrer an Sitzungen und Weiterbildungen im Kollegium im Schuljahr 15/16. Werte und Haltungen wurden diskutiert, Anlässe und Rituale unter die Lupe genommen und Visionen von «zwägen Schulen» kreiert. In diesem Schuljahr hat eine Projektgruppe, zusammengesetzt aus Lehrpersonen aller Stufen, das Thema «Zäme zwäg» weiterentwickelt und konkrete Umsetzungen mit den Schülerinnen und Schülern in Form von kleinen Projekten geplant. Sie finden in den einzelnen Klassen und klassenübergreifend statt und fördern die Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Das ist neben dem Mathe-, Deutsch-, Realienunterricht etc. ein wichtiger Auftrag der Schule.

Fragen Sie bei ihrem Kind nach, wenn es irgendwann von der «z-Stunde» erzählt...

## Projekt «Generationen im Klassenzimmer»

Generationen im Klassenzimmer, initiiert von der Pro Senectute Aargau, ist ein Brückenschlag zwischen Jung und Alt. Eine Begegnung von drei Generationen im Rahmen des normalen Schulalltags an einem Halbtage pro Woche soll das Verständnis zwischen Jung und Alt fördern. In Rapperswil haben sich im Herbst 2015 vier Seniorinnen und vier Senioren für dieses Projekt interessiert. Sie sind immer noch mit Begeisterung dabei. Begeistert sind nicht nur sie, sondern auch die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern. Sie haben viel «von früher» erfahren und geniessen die Begleitung im Klassenzimmer. Zeit, Geduld, unterschiedliche Lebenserfahrung, Spontaneität und Neugier sind zentrale Faktoren der Begegnungen. Ein Lebenskundeunterricht pur und ein Gewinn für alle Beteiligten. Die Schulleitung bedankt sich herzlich für ihren wertvollen Einsatz an unserer Schule.

Weitere Seniorinnen und Senioren sind sehr willkommen und können sich gerne bei unserer Schulverwalterin Petra Meier melden.

## Projekt «Schulhauserweiterung»

Der Bau ist trotz eines dreiwöchigen Rückstands bereits weit fortgeschritten. Das Dach konnte leider nicht vor den zum Teil heftigen Regenfällen der KW 43 abgedichtet werden. Aus diesem Grund muss das ganze Gebäude mit Plastik eingepackt, provisorisch beheizt und gelüftet werden, damit die Feuchtigkeit im Rohbau reduziert werden kann. Das Ziel, das SJ 2017/2018 in den neuen Räumlichkeiten zu beginnen, bleibt bestehen.

# Kinder-Bring- und Holdienst

Aufgrund der äusserst engen Platzverhältnisse sowohl auf der Dorfstrasse als auch rund um das Schulhaus bitten wir Sie freundlich, auf den Kinder-Bring- und Holdienst mit Privatfahrzeugen zu verzichten. Die Kinder sollen den Schulweg zu Fuss absolvieren. Es stehen weder in Schulhausnähe noch bei der Liegenschaft an der Dorfstrasse 17 (Mehrfamilienhaus südlich des Seetalschulhauses) Parkplätze zur Verfügung.

Diese Situation wird sich während der Realisierung der Begegnungszone zwischen dem Seetal- und dem Juraschulhaus nicht verbessern. Wir bitten Sie um Verständnis.

## Abstimmung SchulG §13 vom 12.2.2017

Mit Blick auf das Schuljahr 2020/21 plant unser Kanton die Ausgestaltung eines neuen und zeitgemässen Lehrplans auf der Vorlage des Lehrplans 21. Mit dem ersten gemeinsamen Lehrplan für die Volksschule setzen die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um, die Ziele der Schulen zu harmonisieren.

Der Lehrplan 21 gelangt im Kanton Aargau nicht zur Volksabstimmung. Die Volksinitiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» vom 12.2.2017 hat zum Ziel, den §13 des Schulgesetzes so umzuschreiben, dass die Einführung des Lehrplans 21 verhindert werden soll.

Der Titel der Initiative «Ja zu einer guten Bildung – Nein zum Lehrplan 21» ist missverständlich. Die Initiative hat zum Ziel, das Fächerangebot des Lehrplans erstmals im Gesetz abschliessend festzuschreiben. Durch diesen Beschluss würde das Bildungsangebot eingeschränkt und die Aargauer Volksschule in ein enges Korsett gezwungen. Die folgenden Konsequenzen wären von der Schule zu tragen:

- In der Primarschule wäre nur noch eine Fremdsprache zugelassen.
- Das Fach Religion stünde ebenfalls in Einzahl, obwohl es verschiedene Religionen gibt und wir unsere Kinder im Umgang mit anderen Mentalitäten und anders Denkenden unterstützen wollen.
- Die Fächer Medienkompetenz und Informatik würden an der Primarschule fehlen.
- Die Fächer Berufliche Orientierung und Medienkunde wären an der Oberstufe nicht mehr vorgesehen.
- Das Wahlfachangebot an der Oberstufe würde eingeschränkt.
- Die Aufnahme neuer Schulfächer in den Fächerkatalog wäre nur über eine ca. 3 Jahre dauernde Gesetzesänderung möglich.

Wir bitten Sie freundlich, sich eine Meinung zu bilden und so abzustimmen, dass künftige Bedürfnisse neuer Entwicklungsrichtungen rasch und unbürokratisch befriedigt werden können.

Wir wünschen Ihnen eine gute vorweihnachtliche Zeit, besinnliche Festtage und e guete Rutsch i ds 2017-ni

Freundliche Grüsse



Schulleitung



Schulleitung